



Niederländisch-reformierte
Gemeinde

Es ströme aber das Recht wie Wasser.

Gemeindebrief
Juni | Juli
2026

Auf ein Wort.

Pfingsten? Na klar!

Zu den großen christlichen Festen zählen Weihnachten, Karfreitag und Ostern. Und Pfingsten! Mit Sicherheit. Ist Pfingsten wirklich so viel schwieriger nachzuvollziehen?

Schwieriger? Wirklich?

Hand auf's Herz: Dass Gott Mensch wird, ist doch unfassbar und geheimnisvoll. Dass er in Christus zu Karfreitag in den Tod geht und am Ostersonntag von den Toten aufersteht, ebenso. Zugegeben, Weihnachten und Karfreitag/Ostern bieten mehr Hand und Fuß. Man kann das, was da geschehen ist, in Form von Krippenspielen oder Passionsspielen besser inszenieren, besser anschaulich machen. Aber das war es dann auch schon. Mehr sehen bedeutet ja nicht automatisch mehr verstehen. Dass Gott in Christus in diese Welt kommt an Weihnachten ist genauso wunderbar, wie es

wunderbar und nötig ist, dass er in meine Welt heute kommt. Wir leben davon, dass uns Gott mit seinem Geist überrascht, wenn wir leben wollen. Wir brauchen diesen Geist, der den Sinn Christi in uns weckt. Den Sinn nach Glauben, Hoffen und Lieben. Diesen Geist, der den Menschen frei macht und ihm Würde verleiht. Würde, er selbst / sie selbst zu werden.

Keine Gleichmacherei

Das fällt mir zu Pfingsten auf: Das Wunder besteht nicht darin, dass alle die gleiche Sprache sprechen. Sondern jede Person hört und versteht in der ihr eigenen Sprache. Es geschieht keine Gleichmacherei. Unterschiede bleiben. Vielfalt wird nicht zum Wohle aller abgeschafft. Vielfalt wird hier nicht gefürchtet, sondern gefeiert.

Statt Diskriminierung erleben die Menschen die ihnen jeweils eigene Menschenwürde und Freiheit. Sie müssen ihre eigene Grammatik und ihren Tonfall nicht aufgeben. Pfingsten bedeutet, dass all diese brüchigen Stimmen sich nicht uniformieren, sondern selbstbewusst vereinen. Dass es eine Geistkraft gibt, die das Herz ansieht. Natürlich ist das eine Herausforderung. Natürlich ist das nicht von jetzt auf gleich ein wohlklingender, harmonischer Chor. Selbst für geschulte Stimmen ist ein harmonisch auftretender Chor eine Sache von großer Anstrengung. Was sonst?

Ein neuer Anfang

Worum es geht, ist, dass wir immer neu einen Anfang wagen, dieser Geistkraft Gottes zu vertrauen. Der Hass will, dass wir uns in verengten Kammern einschließen und das Menschliche auslöschen. Der Geist

Gottes dagegen führt in die Weite, in die Tiefe und lässt sich auf diesem Weg überraschen. Von Gott und seinem Weg selbst. Pfingsten ist ja am Ende nicht ein Geist, den sich „Gutmenschen“ ausgedacht hätten und den wir nun mühsam realisieren müssten. Pfingsten ist Christi Geist, den Gott selbst in die Welt gebracht hat. Pfingsten ist, immer wieder anfangen, Christi Sinn in sich wach sein zu lassen. Oder kurz gesagt: Gott zu glauben.

Ihr/Euer Friedhelm Schrader

Aus der Gemeinde.

Termine bitte vormerken.

Infos Erreichbarkeit Pastor Schrader

Pastor Schrader wird vom 7. bis zum 11. Juni und vom 27. Juni bis zum 2. Juli sowie vom 7. bis zum 12. Juli in Wuppertal sein.

Seine dienstliche Telefonnummer lautet 0151 – 41350245.

Einladung zur Begegnung

Die nächsten Termine für das Begegnungscafé am Rosenfriedhof lauten: 10. Juni und 8. Juli, jeweils von 15-17 Uhr in der Katernberger Str. 61.

Waldgottesdienst

Der Waldgottesdienst wird am 12. Juli stattfinden – hoffentlich diesmal unter freiem Himmel und wie immer mit Bläserbegleitung und anschließendem Grillen. Auch Nachbarn, Freunde und Neugierige sind herzlich willkommen.

Sommerfest

Das Sommerfest der Gemeinde findet am 15. August ab 17 Uhr rund um die Grillhütte statt. Beiträge zum Programm sind herzlich willkommen und können bei Frau Foede angemeldet werden.

Jetzt schon an Weihnachten denken

Das erste Wuppertaler Stadion-singen 2025 war ein voller Erfolg. 2026 wird das Ganze in erweiterter Form wieder stattfinden, diesmal mit 9.000 Plätzen. Über 5.000 Karten zum Preis von je 6,- Euro sind jetzt bereits verkauft – wer dabei sein möchte, sollte sich schnell Tickets besorgen. Auch dieses Jahr geht vom Erlös jeweils ein Euro an „Kindertal“ und an die VEM, die damit in 2025 Kinder im Kongo unterstützt hat.

*Kirchmeister
Guido Messthaler
dankte Frau Barylla-
Nickels im Namen
der Gemeinde.*



Abschied nach 15 Jahren

Seit 2011 hat Ute Barylla-Nickels in unserem Gemeindebüro zwar hinter den Kulissen, aber doch zum Segen der Gemeinde gewirkt. Als damals „Not am Mann“ war, übernahm sie als Mitarbeiterin unseres Steuerbüros im Rahmen eines Minijobs die professionelle Betreuung unserer durchaus komplexen Finanzen. Mit fünf Kirchmeisterinnen und Kirchmeistern hat sie seitdem zusammengearbeitet und die Coronazeit und die lange Vakanz mit der Gemeinde und einem wechselnden ehrenamtlichen Team im Büro durchgestanden. Dabei hat ihr die Arbeit bei den „Niederländern“ immer Freude gemacht.

Aber nun wird sie im Familienbetrieb Heinrichs & Poerschke, der mittlerweile von ihren Nichten geführt wird, mit ihrer ganzen Kraft benötigt und hat ihre Tätigkeit bei uns zum 30.4. aufgegeben – allerdings nicht, ohne uns eine Nachfolgerin zu empfehlen, die offiziell im Oktober starten wird.

Wir danken Frau Barylla-Nickels herzlich für die vielen Jahre im Dienst unserer Gemeinde und wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen.

Miriam Thielemann

Nachrufe.

Annette Arhelger

Am 17. März verstarb im Alter von fast 71 Jahren unser Gemeindeglied Annette Arhelger.

Aufgewachsen und getauft ist sie in der evangelisch freikirchlichen Gemeinde Gronau/Westfalen.

An der Universität Bochum studierte sie für das Lehramt an Gymnasien. 1980, im Jahr ihrer Hochzeit, zog sie gemeinsam mit ihrem Mann nach Velbert, wo sie die Referendarzeit absolvierte. 1996 erfolgte der gemeinsame Umzug nach Wuppertal. Seit 1998 war Annette Arhelger Mitglied unserer Gemeinde.

Annette Arhelger wurde am 26. März 2026 auf unserem Friedhof bestattet. Wir wünschen Herrn Arhelger und allen, die von ihrem Tod betroffen sind, Gottes Beistand und Trost.

Erika Stötzel

Am 19. April verstarb im Alter von 91 Jahren unser Gemeindeglied Erika Stötzel.

Erika Stötzel stammte aus Wülfrath. Nach ihrer Heirat lebte sie erst in Wuppertal und dann in Remscheid-Lüttringhausen.

Nachdem ihre drei Kinder aus dem Haus waren, kehrte sie mit ihrem Mann Ulrich Stötzel nach Wuppertal zurück. 1999 wurden beide Mitglieder der Gemeinde, in der sie sich sehr wohl gefühlt haben. 2012 zog das Ehepaar nach Bünde (Westf.) in die Nähe eines ihrer Kinder.

Erika Stötzel war auch nach dem Umzug weiterhin am Leben der Gemeinde interessiert. Am 28. April 2026 wurde sie auf unserem Friedhof beigesetzt. Allen Hinterbliebenen wünschen wir Gottes Nähe und Trost.

Ergebnisse der Kollekten.

Gesammelte Beträge im März und April 2026.

März

Eigene Diakonie	452,00 €
Bahnhofsmission	555,00 €
Flüchtlingshilfe	276,00 €

Kollektenempfehlungen

Im Juni sammeln wir für das Johanneum und im Juli für das FASD-Fachzentrum.

Wir danken schon jetzt herzlich für alle Spenden.

April

Eigene Diakonie	531,00 €
Alte Feuerwache	738,00 €
Flüchtlingshilfe	208,00 €

Allen Gebern sei ganz herzlich gedankt!

Alles Gute.

Wir gratulieren unseren Ü-70ern!

Juni

03.06. Martha Scherer		96
04.06. Rijn Godvliet		89
19.06. Ulrich Spies		72

Juli

01.07. Rolf Hoffmann		84
13.07. Hanna Friederichs		80
16.07. Karin Ischebeck		83
18.07. Hans Werner Zopp		80



*Denkt an die
Gefangenen.*

Nicht vergessen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

So viele Menschen sind weltweit gefangen, obwohl sie kein Verbrechen begangen haben.

Sie werden eingesperrt, weil sie angeblich das „Falsche“ gesagt, gedacht, geglaubt oder gelebt haben.

Sie werden misshandelt im Namen von Machthabern, die alles kontrollieren wollen, die Gedanken, den Glauben, die Sexualität, die Zugehörigkeit.

Wie froh bin ich, in einem Land zu leben, in dessen Grundgesetz als erster Artikel steht:

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Eine säkulare Übersetzung meines Glaubens, dass Gott jeden Menschen bedingungslos liebt. Das Grundgesetz leitet daraus Freiheitsartikel ab: Jedem Menschen ist es erlaubt, frei zu denken, zu glauben, zu leben, zu lieben.

Zurzeit ist zu sehen und zu spüren, wie fragil und bedroht die Menschenwürde und die daraus abgeleiteten Freiheiten sind. Nicht nur weit weg, sondern auch hier. Das kann mir als Christin nicht egal sein. An die Gefangenen und Misshandelten zu denken, bedeutet zum einen, für sie einzutreten, damit sie befreit werden.

Es heißt aber auch, sorgsam wahrzunehmen, wo Menschen freiheitliche Strukturen missbrauchen, um die Freiheit anderer einzuschränken. Und ihnen Einhalt zu gebieten.

So viele Menschen setzen sich aus unterschiedlichen Gründen für Menschenwürde und Freiheit ein. In Organisationen wie z.B. Amnesty International. Oder in demokratischen Parteien. Ich kann mich mit ihnen verbünden. Gemeinsam können wir uns stark dafür machen, dass Menschen in Würde leben können und frei leben, glauben, sprechen, denken und lieben können.

Tina Wilms

Das Vaterunser.

Vater unser.

So hat Jesus es uns gelehrt.
So nennen wir dich.
So sprechen wir dich an.
Laut,
jubelnd,
flüsternd,
voller Sorgen,
voller Hoffnung.
So rufen wir: Vater unser

Geheiligt werde dein Name.

So beten wir zu dir.
Du bist heilig.
Wenn sich die Mächtigen dieser
Welt an deiner Stelle wähen,
bleibst du
unser Fels,
unser Licht,
unsere Quelle,
voller Güte,
voller Gnade.
So rufen wir: Geheiligt werde
dein Name.

Dein Reich komme.

So träumen wir von dir.
Deine Liebe durchdringt alles.
Wenn uns Angst lähmt,
schmeckt dein Wort nach
Mut,
Zukunft,
Gerechtigkeit,
voller Leben,
erfüllt von Frieden.
So rufen wir: Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

So vertrauen wir deinem Willen
und fürchten uns dennoch.
Wir bitten um
Gesundung für die Kranken,
neuen Atem für die Bedrückten,
Glück für unsere Kinder,
und Frieden in den Nächten,
Frieden vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Untergang,
Frieden,
wo Waffen töten und zerstören.
So rufen wir: Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

So halten wir dir unsere leeren
Hände hin
und vertrauen darauf,
dass du den Hunger stillst.
Rette
die Flüchtenden,
die Geschlagenen,
die Müden und Ungetrösteten,
aus Liebe,
mit unendlicher Treue.
So rufen wir: Unser tägliches Brot
gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

So zeigen wir dir unsere unver-
söhnlichen Herzen.
Geduldig bist du.
Versöhne uns, wo wir
Verrat üben,
achtlos sind,
Vergebung verweigern,
denn deine Wahrheit ist größer
als unser Leben.
So rufen wir:
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

Führe uns nicht in Versuchung.

So leben wir,
angewiesen auf dich und deine
Gegenwart.
Bewahre
die Einflussreichen vor Hochmut,
die Schwachen vor Wut,
die Klugen vor Selbstherrlichkeit
Lenke unsere Herzen
auf den Weg des Friedens.
So rufen wir: Führe uns nicht in
Versuchung.

Erlöse uns von dem Bösen

So hoffen wir auf dich.
Beschütze uns und unsere Lieben.
Damit das Gute das Böse
überwindet
und die Wahrheit die Lüge
beschämt.
So rufen wir: Erlöse uns von dem
Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

So kommen wir zu dir
mit unserer Sehnsucht,
unserem Suchen,
unserer Liebe, unserem Glauben.
Du bist unsere Zukunft in
Ewigkeit.
Amen.

(Wochengebet der VELKD
www.velkd.de)

Es ströme aber das Recht wie Wasser

... und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

(Amos 5, 24)

Im achten vorchristlichen Jahrhundert geht es dem Land gut, es herrschen Frieden und Wohlstand. Man fühlt sich sicher. Aber wie so oft in der Geschichte hat nur die reiche Oberschicht Anteil an diesem Wohlstand. Sie legt das Recht willkürlich aus und kennt keinerlei soziale Verantwortung, wie sie doch schon im Gesetz des Mose gefordert war. Die Armen werden immer ärmer und die Reichen immer reicher.

Und diese reiche Oberschicht feiert prächtige Gottesdienste. Man sonnt sich im wirtschaftlichen Erfolg und wertet ihn als Segen Gottes. Die religiösen Programme sind sehenswert, die Lieder eindrücklich, die Musik geht zu Herzen und die Kasse stimmt. Gemeinden wie aus dem Bilderbuch.

Diese Gottesdienste werden allerdings immer mehr zur reinen Selbstdarstellung, der feiernde Mensch tritt an die Stelle Gottes. Er dient nicht Gott, sondern sich selbst, er feiert seinen Wohlstand. Was sind wir doch für gesegnete Leute!

Und genau da setzt die Botschaft des Propheten Amos ein. Unmittelbar vorher lässt Gott der selbstzufrieden feiernden Gemeinde ausrichten: Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder, denn ich mag dein Saitenspiel nicht hören!

Und dann folgt als krasser Gegensatz: Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Das heißt: Hört doch auf mit eurer religiösen Show! Ändert lieber Euren Alltag!



Und dann nennt der Prophet immer wieder die sozial Schwachen, die Witwen und Waisen, er geißelt die Unehrllichkeit im Wirtschaftsleben, die Abgaben- und Steuerpolitik, die nur der Oberschicht dient. Die Reichen leben auf Kosten der Armen – und das ohne schlechtes Gewissen. Das schlechte Gewissen heißt damals Amos. Aber damit stört er ja nur den frommen Betrieb, schließlich wird er ausgewiesen.

Gott hatte seinem Volk gute Gebote gegeben. Darin ging es um gegenseitige Rücksichtnahme und immer wieder um das Recht der Witwen, Waisen und Flüchtlinge.

Aber wie nach einer inneren Gesetzmäßigkeit verschwindet diese soziale Sensibilität immer wieder. Man kann sogar sagen: In dem Maße, wie Gottes Gebote in den Hintergrund treten, wächst die soziale Ungerechtigkeit.

Ich empfinde die Botschaft dieses Propheten als unglaublich aktuell. Denn auch in christlichen Gemeinden gibt es solche Entwicklungen. Und es gibt solche Leute wie Amos, die das soziale Gewissen schärfen. Gott sei Dank. Hören wir auf sie?

Wolfgang Buck, ERF

Termine.

Juni – Juli 2026.

Monatsspruch Juni

”

Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in eurem
irdischen Leib!

(Hebr 13,3)

“

KW 23

Montag 01.06.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 03.06.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Sonntag 07.06.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader

KW 24

Montag 08.06.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Dienstag 09.06.

19.00 Uhr
Bibelkreis

Mittwoch 10.06.

9.30 Uhr Kindergruppe
15.00 Uhr Begegnungscafé
19.00 Uhr Presbyterium

Donnerstag 11.06.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 14.06.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Lang

 Anwesenheit Pastor Schrader

KW 25

Montag 15.06.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 17.06.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 18.06.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 21.06.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin
Becker
Ausflug des Gemeindenachmittags:
Tag der offenen Tür im Kinder-
hospiz Burgholz

KW 26

Montag 22.06.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 24.06.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 25.06.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 28.06.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Abendmahl

KW 27

Montag 29.06.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 01.07.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 02.07.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 05.07.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastorin
Sylvia Bukowski

KW 28

Montag 06.07.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Dienstag 07.07.

15.30 Uhr
Gemeindenachmittag mit
Bergischer Kaffeetafel

Mittwoch 08.07.

9.30 Uhr Kindergruppe
15.00 Uhr Begegnungscafé
19.00 Uhr Presbyterium

Donnerstag 09.07.

19.00 Uhr Bibelkreis
19.30 Uhr Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 12.07.

11.00 Uhr
Waldgottesdienst mit Elberfeld-West

 Anwesenheit Pastor Schrader

KW 29

Montag 13.07.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 15.07.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 16.07.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 19.07.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Peter Bukowski

KW 30

Montag 20.07.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 22.07.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 23.07.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 26.07.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Achim Reinstädler

KW 31

Montag 27.07.

20.00 Uhr
Posaunenchor

Mittwoch 29.07.

9.30 Uhr
Kindergruppe

Donnerstag 30.07.

19.30 Uhr
Chor Unisono
Arrenberger Straße 10

Sonntag 01.08.

10.15 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Schrader
mit Abendmahl

Monatsspruch Juli

”

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser
und die Gerechtigkeit
wie ein nie versiegender
Bach.**

“

(Am 5,24)

 Anwesenheit Pastor Schrader

Kontakt.

An uns können Sie sich wenden.



Büro

Niederländisch-ref. Gemeinde
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal

Bürozeiten vorübergehend nach
Absprache
Tel. 0202 . 31 04 72
Fax 0202 . 76 90 62 83
Buero@reformierte-gemeinde.de

Pastor

Friedhelm Schrader
Lischkestraße 3
42119 Wuppertal
Mobil 0151 . 41 35 02 45
schrader.friedhelm@posteo.de

Küsterin

Helga Foede
Katernberger Straße 61
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 30 53 95

Kirchmeister

Guido Messthaler
Herwarthstraße 3
42115 Wuppertal
Tel. 0171 . 300 24 32
kirchmeister@reformierte-
gemeinde.de
guido.messthaler@t-online.de

Beerdigungen

Christa Büchschütz
Katernberger Straße 63
42115 Wuppertal
Tel. 0202 . 31 27 19
friedhof@reformierte-gemeinde.de
Vertretung: Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08

Hausverwaltung Nr. 61, 63 und 85

Fa. Frimec Fritz Meckenstock GmbH
& Co. KG
Tel. 0202 . 30 42 41
info@frimec-immobilienverwaltung.de

Mitgliederverwaltung

Gudrun Stengel
buero@reformierte-gemeinde.de

Vorsitzender Presbyterium

Harald Stengel
Westfalenweg 109
42111 Wuppertal
Tel. 0202 . 496 39 75
Mobil 0172 . 267 25 08
haraldstengel4@gmail.com

Posaunenchor

Florian Blau
mailflorianblau@web.de

Ansprechpartner Archiv

Harald Stengel
Mobil 0172 . 267 25 08



Konten

**Beiträge, Kirchgeld & Spenden
für die Niederländisch-ref.
Gemeinde**

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE60 3406 0094 0009 8591 82

**Diakonische Sammlungen &
Spenden/Spendenbons**

Volksbank im Bergischen Land eG
Diakonie Niederl.-Ref. Gemeinde
IBAN DE15 3406 0094 0009 8596 04

Friedhofskonto

Volksbank im Bergischen Land eG
Niederl.-Ref. Gemeinde Wuppertal
IBAN DE08 3406 0094 0209 8591 80



Impressum

Herausgegeben wird der alle zwei Monate erscheinende Gemeindebrief von der Niederländisch-ref. Gemeinde, Katernberger Str. 61, 42115 Wuppertal.
Endredaktion: Miriam und Wolfgang Thielemann, Tel. 0202 . 446 92 69,
E-mail: Gemeindebrief.NRG@gmail.com
Grafik und Realisierung: Antje Steinhausen

Bildnachweis

Niederländisch-ref. Gemeinde: Seite 1, 5, 8-9, 15; iStock: Seite 12-13;
Unsplash: Seite 6-7